

Aktuelle Information des Dialogforums Flughafen Wien.

NEWSLETTER

Entscheidende Phase



Die Arbeit im Dialogforum ist 2011 in eine entscheidende Phase getreten. Die Parteien im Mediationsverfahren haben bei der Vertragsunterzeichnung 2005 angenommen, dass 2011 jedenfalls Klarheit darüber bestehen wird, ob eine 3. Piste umweltverträglich ist und – wenn ja – auch tatsächlich gebaut wird. Die Realität zeigt aber heute, dass der wachsende Flugverkehr zumindest weit länger als erwartet im 2-Pisten-System abzuwickeln sein wird. Die Einhaltung der Vereinbarungen und die Umsetzung von Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen werden zunehmend schwierig und das Dialogforum wird Lösungen für den Umgang mit dieser Situation erarbeiten müssen.

Wenn wir es schaffen, die vorhandene Vertrauensbasis zu halten, bin ich zuversichtlich, dass wir auch diese große Herausforderung in den nächsten ein bis zwei Jahren bewältigen werden.

Wolfgang Hesina
(Geschäftsführer Dialogforum)

Schwechater Klausur bringt Neuerungen im Dialogforum

Ende Jänner 2011 hat das Dialogforum in einer zweitägigen Klausur die Weichen für die Zukunft gestellt. Auslöser war, dass die Einhaltung der Vereinbarungen mit zunehmendem Flugverkehr im 2-Pisten-System immer schwieriger wird. Einfluss auf die Weiterentwicklung des Dialogforums hat auch die von der UVP-Behörde geforderte neue Prognose der Verkehrsentwicklung, die einen längeren Zeitraum vorausblickt, Einfluss auf Pistenverteilung und Fluglärmszonen hat und damit neue Diskussionsthemen eröffnet. Handlungsbedarf ist auch entstanden, weil nicht absehbar ist, ob bzw. wann eine 3. Piste gebaut werden kann, so sie umweltverträglich ist. Das UVP-Verfahren kommt nur langsam voran und damit besteht Unklarheit darüber, ob und wann Diskussionen zum 3-Pisten-System starten können.

Das Dialogforum stellt sich den Herausforderungen und setzt auf eine neue Prozesssteuerungsgruppe und neue Arbeitskreise und -gruppen, die Themen behandeln wie Flugverkehrsgeschehen, Sichtanflüge, Curved Approach, Verkehr (Bodenverkehr) oder den Lasten-/Nutzenausgleich. Der zukünftige Fokus liegt neben der Maßnahmenumsetzung vor allem auf der Diskussion der Optionen, wie mit den Auswirkungen des hoch ausgelasteten 2-Pisten-Systems umgegangen werden kann.

Flugverkehr wächst 2011 weiter

Im ersten Quartal wurden am Flughafen Wien um 5,5 % mehr Passagiere (4.106.266) abgefertigt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Transferpassagiere ist geringfügig gesunken, die Anzahl der Flugbewegungen lag mit 57.396 Bewegungen um 1,0 % über dem Vorjahresniveau. Das Höchststfluggewicht

(MTOW) war mit 1.914.538 Tonnen um 12,5 % höher, wobei diese Entwicklung auf den Einsatz von größeren Luftfahrzeugen zurückzuführen ist; das Wachstum dürfte sich 2011 fortsetzen. Die Anstrengungen des Dialogforums zur Umsetzung der Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen und zur Einhaltung der Vereinbarungen gewinnen damit wahrscheinlich weiter an Bedeutung, müssen aber in einem zunehmend schwierigeren Umfeld umgesetzt werden.



Info-Tour des Flughafen Wien zum Thema 3. Piste

Die Anrainergemeinden haben im Dialogforum mit der Flughafen Wien AG eine weitere Informationsrunde zur eingereichten 3. Piste vereinbart. Zwischen 16. Mai 2011 und 1. Juni 2011 haben Informationsveranstaltungen in acht Anrainergemeinden stattgefunden. Die Flughafen Wien AG war mit zwölf Experten vertreten. Schautafeln, Grafiken und Computerinformationen verdeutlichten die Aussagen der Experten und machten die Auswirkungen einer möglichen 3. Piste am Flughafen Wien verständlich. Auch das Dialogforum stand für die Beantwortung von Fragen zu seinen Themen und Arbeiten zur Verfügung. Es herrschte reges Interesse seitens der Bevölkerung. Teilweise haben auch Bürger und Bürgerinnen aus anderen niederösterreichischen Gemeinden und Wien die Chance genutzt, sich über die Auswirkungen einer möglichen 3. Piste am Flughafen Wien zu informieren.

ARGE fordert Kompensation für Überschreitungen und Absicherung der Vereinbarungen im UVP-Verfahren



Was lange währt, wird nicht besser!

Dieser Satz beschreibt die derzeitige Situation um die Mediationsergebnisse Flughafen Wien zur 3. Piste ganz gut. Das Mediationsverfahren erzielte 2003 mit dem Abschluss des Teilvertrags erste Erfolge. Die Verkehrsverteilung wurde ebenso vereinbart, wie teilweise verbesserte Abflugrouten und Nachtflugregelungen. Insgesamt brachte dies neben punktuell neuen Belastungen eine Reduktion der Fluglärm-betroffenen um ca. 50.000 Personen. Mitte 2005 hat der Mediationsvertrag neben Details zum Bau und Betrieb der 3. Piste auch die Reduktion der Flugbewegungen (zwischen 23:30 und 05:30 Uhr) von 6.400 (2006) auf 4.700 (ab 2009) und weiter auf 3.000 im Jahr der Inbetriebnahme der 3. Piste festgelegt. Weitere Vereinbarungen betrafen weitreichende Schallschutzmaßnahmen sowie bilaterale Vereinbarungen zwischen Gemeinden und FWAG zur Vermeidung neuer Betroffener.

Mit diesen Vereinbarungen hat die ARGE gegen Fluglärm Werte geschaffen, die weit besser als die gesetzlichen Vorschriften sind. 5 Jahre später sieht die Situation anders aus. Ein Beispiel: Zur Entlastung von Margarethen am Moos sollten 41 % der jährlichen Landungen auf Piste 34 stattfinden, dieser Zielwert wurde aber nie eingehalten. Mehrfach geforderte und teilweise auch umgesetzte Maßnahmen haben nie ausgereicht, Abhilfe zu schaffen. Laut Flugsicherung bietet das vorhandene Regelwerk keinen Spielraum mehr für Verbesserungen. Hohe Westwindanteile, wenige windstille Perioden und die Kapazitätsauslastung verhindern dies. Die Überschreitungen der Zielwerte bei den Starts Richtung Westen hängen damit ebenfalls zusammen, sodass in fünf Jahren ca. 50.000 Landungen mehr über Piste 34 abgewickelt

wurden als vereinbart. Darüber hinaus fordert die Flugverkehrswirtschaft (FWAG, ACG, AUA) eine Aufweichung der Nachtflugregelung. Diese Forderungen gefährden die Vereinbarungen noch mehr.

Dialogforum reagiert auf schwierige Situation

Zur Bewältigung dieser Situation hat das Dialogforum im Jänner 2011 eine zweitägige Klausur abgehalten und eine Analyse von Ist-Zustand und Zukunft des Dialogforums durchgeführt. Die neue Prozessteuerungsgruppe wird nun die Strategien und Prozesse vorantreiben, weil erkannt wurde, dass wirklich gute und innovative Lösungswege notwendig sein werden, um aus der Sackgasse heraus zu finden.

UVP hat mit Verzögerungen Erschwernisse geschaffen

Nach Verzögerungen, für die unklar ist, wer dafür verantwortlich ist, wird nun die Umweltverträglichkeitsprüfung der 3. Piste höchstwahrscheinlich fortgesetzt, obwohl die Luftverkehrslärmimmissionschutzverordnung (LuIV) noch immer fehlt. Die UVP-Behörde hat Ergänzungen und eine neue Prognose eingefordert, die höhere Lärmbelastungen und mehr Betroffene als in der Einreichung ausweist. Derzeit ist das Umweltverträglichkeitsgutachten der Behörde in Ausarbeitung und soll Juli/August 2011 aufgelegt werden. Wann die BürgerInnen Urlaub machen, ist der Behörde offensichtlich egal. Die öffentliche Anhörung ist für September geplant und die ARGE gegen Fluglärm ist schon gespannt, was die Behördengutachter nach all den Jahren zu sagen haben.

ARGE gegen Fluglärm wird um vereinbarte Maßnahmen vehement kämpfen

Wir werden aufgrund der aktuellen Situation im UVP-Verfahren mit ganzer Kraft dafür eintreten, dass die zivilrechtlichen Vereinbarungen des Mediationsvertrages auch in den Genehmigungsbescheid aufgenommen werden, um ein größtmögliches Ausmaß an Schutz für die betroffene Bevölkerung sicherzustellen.

Sie erreichen die ARGE über die Website www.argebsdialog.at, E-Mail: arge.bsdialog@aon.at



ARGE-Mitglieder diskutieren im Dialogforum auf Augenhöhe mit anderen Dialogforummitgliedern



Anrainergemeinden fordern Maßnahmen gegen Bodenlärm

Bodenlärm – ein wichtiges Thema für die Anrainergemeinden des Flughafens Wien

Die Vertreter der Nachbargemeinden im Dialogforum haben einen Antrag auf Überprüfung des Bodenlärms eingebracht. Der Inhalt des Antrags zielt auf eine Verbesserung der Lärmsituation durch den Flugverkehr ab. Wobei die gemeinsame Arbeit im Dialogforum am Interessensausgleich aller Parteien im Vordergrund steht.

Vorrangige Themen wie das aktuelle Fluggeschehen, die Ausbaupläne des Flughafens und die Auswirkungen für Gemeinden, den Bürgerinnen und Bürger sind uns ein großes Anliegen. Der Ausbau des Flughafens einerseits und neue Technologien andererseits sollen im Sinne der Menschen in der Region im Dialogforum konsensual behandelt werden.

Daher haben die VertreterInnen der Nachbargemeinden die Behandlung des Themas Bodenlärm im Dialogforum mit folgenden Inhalten eingefordert:

- Auswirkungen des ansteigenden An-/Abreiseverkehrs zum/vom Flughafen Wien auf den verschiedenen Verkehrswegen der Region.
- Bodenlärmüberprüfung Airside
- Bodenlärmüberprüfung Landside

Ziel ist weniger Fluglärm und weniger CO₂-Ausstoß

Wichtig ist uns zu überprüfen, wie die wachsende Zahl an Passagieren lärmarm und mit weniger CO₂-Auskommen zu ihrem Reiseziel gelangen kann. Andererseits soll überprüft werden, ob eine Verbesserung beim Abflug von Flugzeugen möglich ist. Uns ist aufgefallen,

dass sich die Flugzeuge beim Start immer öfter in langen Reihen anstellen. Durch das ständige Nachrücken kommt es zu erhöhtem Kerosinverbrauch und zu einer höheren Lärmentwicklung. Ein Vorgang, den wir gerne gemeinsam für die BürgerInnen und Luftfahrtunternehmen in Wien/Schwechat verbessern wollen.

Schutz der Gesundheit und hohe Lebensqualität sind Anrainergemeinden wichtig

Ziel der Vertreter der Nachbargemeinden ist der Schutz der Gesundheit und die Erhöhung der Lebensqualität der Menschen, die nahe am Flughafen leben. Durch eine verbesserte Bodenlärmsituation soll der Erfolg der vereinbarten Maßnahmen im Mediationsvertrag sowie das Thema um den Ausbau des Flughafens fortgeführt werden. Die Identifizierung und Umsetzung von Maßnahmen, um den Bodenlärm, der durch den Flugverkehr und den Flughafen Wien ausgelöst wird, so gering wie möglich zu halten.

Wir, die VertreterInnen der Nachbargemeinden im Dialogforum, werden weiterhin für unsere BürgerInnen und die Lebensqualität in unseren Gemeinden, unsere gemeinsamen Anliegen in den Gremien einbringen.

Anrainergemeinden



Flugzeuge, die sich zum Start anstellen müssen, verursachen mehr Bodenlärm als notwendig.

UVP wird Klarheit zur Parallelpiste 11R/29L bringen



Der Flughafen Wien hat die mit den Anrainergemeinden und Bürgerinitiativen besprochene Pistenlage im UVP-Verfahren eingebracht.

UVP-Verfahren zur 3. Piste – nächste Schritte sollen folgen

Bereits am 1. März 2007 hat die Flughafen Wien AG (FWAG) Projektunterlagen und Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zur geplanten 3. Piste bei der Behörde eingereicht. Die Unterlagen erläutern, warum die 3. Piste aus der Sicht der FWAG umweltverträglich ist. Nun wird nach langer Zeit die öffentliche Auflage des Umweltverträglichkeitsgutachtens (UVGA) der UVP-Behörde und – nach der Sommerpause – die öffentliche Erörterung erwartet. Zum Jahresende könnte dann mit dem Bescheid erster Instanz erstmals eine Aussage der UVP-Behörde vorliegen, ob eine 3. Piste umweltverträglich ist oder nicht. Die ARGE gegen Fluglärm und die Anrainergemeinden werden die Ergebnisse aus Mediationsverfahren und Dialogforum im Rahmen der öffentlichen Erörterung einbringen.

Berlin möchte es genau wissen – Informationsaustausch geht weiter

Der Flughafen Berlin-Schönefeld wird derzeit ausgebaut. Es gibt zahlreiche Anrainerproteste und seit Monaten intensive Diskussionen zu den von der Deutschen Flugsicherung (DFL) ohne Einbindung der Anrainergemeinden und Bevölkerung verordneten neuen An- und Abflugrouten.

Das Dialogforum wurde nun von der Flughafenregion Berlin-Schönefeld zum Informationsaustausch eingeladen. Besonders interessiert ist Berlin, wie die Bürgerinitiativen und Anrainergemeinden im Mediationsverfahrens Flughafen Wien und im Dialogforum eingebunden waren und sind, wenn es um die Pistenlage einer möglichen 3. Piste gegangen ist und Fragen zu Themen wie Flugverkehrssteuerung, An- und Abflugrouten und mögliche Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen erörtert und Festlegungen getroffen werden.

Flughafenausbauvorhaben – unterschiedliche Wege von Berlin und Wien

Gemeinsam haben Berlin und Wien, dass die Anrainer keine Freude mit dem Ausbau der Flughäfen haben und um die Lebens- und Umweltqualität in den Wohngebieten und Freizeit-

räumen fürchten. Unterschiedlich ist jedoch das Ausmaß der Einbindung der Bürger und Kommunen.

In Berlin erfolgte eine politische Festlegung auf den Ausbau des Flughafenstandortes Berlin-Schönefeld. Die Betreiber des Flughafens haben das Ausbauprojekt dann ebenso wie die DFL die neuen An- und Abflugrouten ohne intensive Einbindung und vor allem ohne direkte Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Flughafenregion entwickelt und umgesetzt. Die Ausbaumaßnahmen des Flughafens wurden im Planfeststellungsverfahren durchgesetzt. Dem Berliner Dialogforum ist im Gesamtprozess eine Informationsrolle zugefallen. Erst spät gibt es durch den Druck der Anrainergemeinden und Bürgerinitiativen nun Überlegungen für eine aktivere Einbindung und genau zu diesem Thema wird der Informationsaustausch Berlin – Wien stattfinden.

In der Flughafenregion Wien hatten die Nachbarschaftsgemeinden und die Bürgerinitiativen von Anfang an Mitgestaltungsmöglichkeiten in vielen Bereichen. Nicht nur die Pistenlage für das UVP-Verfahren, auch die Verteilung der Starts und Landungen, die Lage der An- und Abflugrouten des heutigen 2-Pisten-Systems und Maßnahmen gegen die aktuellen Flugverkehrsbelastungen wurden gemeinsam festgelegt.

Um die Wiener Erfahrungen auf den Punkt zu bringen: Zaubern kann niemand, aber eine offene und faire Einbindung der Anrainergemeinden und der vom Flugverkehr Betroffenen und die Möglichkeit mit zu gestalten sind bei geplanten Pistenneubauten wichtig – Kooperation statt Konfrontation ist der eindeutig bessere Weg für alle Beteiligten und schafft die Basis dafür, dass Vereinbarungen zum Schutz der Anrainer getroffen werden können, die besser sind als es die Gesetze vorschreiben.

Und wenn der Flughafen Wien tatsächlich eine 3. Piste bekommt, dann wird das gesamte Flugverkehrssystem, alle An- und Abflugrouten etc. mit den Gemeinden und Betroffenen auf Augenhöhe im Dialogforum besprochen und festgelegt werden ...

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber:
Verein Dialogforum Flughafen Wien
Postfach 3, 1300 Wien
www.dialogforum.at

Gesamtredaktion: Verein Dialogforum

Fotos: ARGE gegen Fluglärm,
Flughafen Wien AG, Foto Helmreich

Grafik & Prepress: atelier max schinko

Druck: Riedeldruck GmbH